

Zusammenfassung der [Mitteilung](#) der Europäischen Kommission am 26.9.2012: „Die Kultur- und Kreativwirtschaft als Motor für Wachstum und Beschäftigung in der EU unterstützen“

verfasst von Mag. Melina Schneider, EU-Büro der WKÖ
melina.schneider@eu.austria.be, +32 2286 5880.

Kreativwirtschaft → Wachstumsstarke Sektoren

Die wirtschaftliche Leistung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KK) ist anerkannt:

In der EU generiert sie 3,3 % des BIP und beschäftigt 6,7 Mio. Menschen (3 % der Beschäftigten insgesamt).

Mode- und Luxusgüterbranchen, welche im hohem Maße von kulturellem und kreativem Input abhängig sind: 3 % des BIP der EU, Beschäftigung 5 Mio. bzw. 1 Mio. Menschen (bald 2 Mio.)

Innovationskatalysator: Schnittstellenposition zwischen Kunst, Wirtschaft und Technologie
Spillover-Effekte in andere Branchen. Bei Unternehmen, die doppelt so viel Mittel in kreativen Input investieren wie der Durchschnitt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie Produktinnovationen hervorbringen, um 25 % höher.

Ein Schlüsselement im globalen Wettbewerb und „Soft Power“:

Die intern. Partner Europas (USA, China, Südkorea, Indien) investieren massiv z.B. China hat die öffentlichen Investitionen in die Kultur seit 2007 jährlich um 23 % erhöht und plant den Anteil des Sektors am BIP bis zum Jahr 2015 von 2,5 % auf 5-6 % zu steigern. In der EU steigt der Beitrag der Mode- u. Luxusgüterbranchen zu den Exporten, aber noch Potential.

Herausforderungen:

- **Rasanter, von Digitalisierung und Globalisierung angetriebener Wandel**
- **Zugang zu Kapital:** Der Bankensektor verfügt nicht über das erforderliche Know-how, um Geschäftsmodelle in der Kultur- und Kreativwirtschaft zu analysieren, und bewertet die immateriellen Vermögenswerte dieser Sektoren nicht angemessen.
- **Ausgeprägte nationale und sprachliche Fragmentierung**

Ein ganzheitlicher Ansatz für integrierte Strategien ist notwendig:

Best Practice: UK, Estland, Wallonien, Apulien, Barcelona und Amsterdam

Schwerpunkte der Politik:

- **Wandel des Qualifikationsbedarfs:** engere Partnerschaften zwischen der Kultur- und Kreativwirtschaft, den Sozialpartnern sowie Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen (Erstausbildung, berufliche Weiterbildung). Erleichterung der Anerkennung von (informellen und nichtformalen) Qualifikationen.
- **Besserer Zugang zu (Fremd-)Kapital:** Hindernisse: geringe Größe der Unternehmen, Unsicherheit hinsichtlich der Nachfrage nach ihren Produkten, Komplexität ihrer Geschäftspläne und Mangel an materiellen Vermögenswerten.
→ Kapazität zur Unternehmensbewertung verbessern, deren Geschäft auf immateriellen Vermögenswerten basiert. Zugleich sollte Unternehmern der KK ein besseres Verständnis der Geschäftsplanung und des Einsatzes von Kapital zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit und des Wachstums vermittelt werden.

- Verbesserung der Investorenbereitschaft von Finanzinstituten sowie der Investitionsbereitschaft der KK und Entwicklung maßgeschneiderter Finanzierungsinstrumente (insbesondere Garantieregelungen), auch Nutzung von „Kreatives Europa“ sowie der Fonds für die Kohäsionspolitik
- **Erweiterung des Marktes durch neue Partnerschaften und Geschäftsmodelle:** Neue Zielgruppen, mehr digitale Plattformen.
 - **Vergrößerung der internationalen Reichweite:** intelligente Strategien für Internationalisierung und Exportförderung → Ermunterung der KK, auf internationalen Märkten Präsenz zu zeigen.
 - **Mehr fruchtbare sektorübergreifende Zusammenarbeit:** multidisziplinäre Umfelder, sektorübergreifende Förderinstrumente, Verstärkung der Zusammenarbeit innerhalb der KK und mit anderen Sektoren wie IKT, Tourismus usw., Unterstützung der Einrichtung von Plattformen, Netzen und Clustern. Weiters Unterstützung der KK bei der Erforschung/Erprobung von Strategien zur Publikumsentwicklung sowie von auf die Digitalisierung abgestimmten Geschäftsmodellen sowie Förderung der Digitalisierung kultureller Inhalte sowie der Entwicklung von Online-Plattformen in Übereinstimmung mit den einschlägigen EU-Vorschriften über staatliche Beihilfen.

MEHRWERT SCHAFFEN DURCH MASSNAHMEN AUF EU-EBENE:

- **Ein geeigneter Rechtsrahmen: Small Business Act**
Die Schaffung eines vollständig integrierten digitalen europäischen Binnenmarktes (Mitteilung „Ein Binnenmarkt für Rechte des geistigen Eigentums“: EU-Rahmens für Urheberrechte).
- **Modernisierung und Anpassung des Markenschutzsystems: Memorandum of Understanding hinsichtlich des Verkaufs gefälschter Markenartikel auf Internetplattformen.**
- **Modernisierung des EU-Beihilfenrechts:** Es wird für Beihilfen im Kultursektor eine Befreiung von der Anmeldepflicht erwogen. Außerdem soll bei der nächsten Überprüfung des Gemeinschaftsrahmens für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation die Frage der Unterstützung der Innovation - einschließlich nichttechnologischer Innovation - behandelt werden.
- **Erleichterung des Austauschs bewährter Verfahren und des „Peer Learning“:** Dies passiert im Rahmen der **Smart Specialisation Strategy** und der **europäischen Allianz der Kultur- und Kreativwirtschaft** → Lernplattform.
- **Mobilisierung einer breiten Palette spezifischer und allgemeiner Förderinstrumente:** Kreatives Europa³⁰, Erasmus für alle, die EU-Fonds für die Kohäsionspolitik, Horizont 2020, COSME und die Fazilität „Connecting Europe“

Unterstützung der wichtigsten politischen Zielsetzungen auf europäischer Ebene - Kurzfristig vorgesehene Maßnahmen auf EU-Ebene (2012/2013):

Bewältigung des Wandels beim Qualifikationsbedarf:

- „Cinema and Industry Alliance for Knowledge and Learning“
- Zur Analyse des Qualifikationsbedarfs: European Sectoral Skills Council für den audiovisuellen Sektor und die darstellende Kunst sowie einen europäischen Qualifikationsrat für die Branchen Textil, Bekleidung und Leder
- Bis Ende 2013: Bericht über die Förderung kreativer Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen bzw. Organisationen der Kultur- und Kreativwirtschaft

Zugang zum Kapital:

- Im Rahmen der europäischen Allianz der Kultur- und Kreativwirtschaft finanziert die EU bis 2014 zwei Partnerschaften (FAME und C-I Factor) zur Verbesserung des Zugangs zu Kapital.
- MEDIA-Produktionsgarantiefonds hilft Filmproduzenten bei der Erschließung privater Finanzierungsquellen.
- Ähnlicher Garantiefonds für die Modebranche geplant.

Erweiterung des Marktes:

- 2012: Finanzierung einer vorbereitende Maßnahme für die Verbreitung europäischer Filme im digitalen Zeitalter
- Finanzierung eines Pilotprojektes zur innovativen Nutzung von IKT in der KK
- Finanzierung eines thematischen Netzes zu neuen Geschäftsmodellen für das Verlagswesen im digitalen Zeitalter
- Veranstaltung einer europäischen Konferenz für den Erfahrungsaustausch zum Thema „Publikumsentwicklung“
- Annahme einer Empfehlung über den europäischen Film im digitalen Zeitalter
- WORTH-Pilotprojekt zur Anregung marktorientierter Unterstützungs- und Beratungsangebote für KMU, die in den Sektoren Mode oder Design-Gebrauchsgegenstände tätig sind, damit sie in Zusammenarbeit mit Designern neue, kreative Produkte und Dienstleistungen entwickeln
- Europäische Kulturerbe-Siegel
- Kulturhauptstädte Europas

Vergrößerung der internationalen Reichweite:

- 2012/2013: Vermittlungsveranstaltungen in Drittländern: Förderung der Internationalisierung der KMU - einschließlich Unternehmen der KK - durch Cluster.
- EU-China-Handelsprojekt: Pilotvorhaben für die verstärkte Zusammenarbeit und Kooperation im Kultur- und Kreativbereich.
- Handbuch zu Förderstrategien für die Internationalisierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft

Verstärkung der fruchtbaren sektorübergreifenden Zusammenarbeit:

- 2012: Europäischen Allianz der Kultur- und Kreativwirtschaft: Unterstützung von sektorübergreifende Verbindungen
- 2012: Allianz der europäischen Mobil- und Mobilitätsindustrien: 3 Demonstrationsprojekte zur Anregung des Kulturtourismus

- 2012-2013: **Europ. Zentrum für Dienstleistungsinnovation** geplant: für regionale Organisationen, Beratung und Unterstützung zu Fragen der Dienstleistungsinnovation und der Nutzung der Kreativität zur Förderung des Strukturwandels
- „**Smart Guide**“: wie können die EU-Fonds für die Kohäsionspolitik besser zur Ausschöpfung des Potenzials der Dienstleistungsinnovation beitragen, was ist insbesondere für die KK relevant?
- Finanzierung eines Pilotprojekts zur Begleitung zweier traditioneller Industrieregionen bei ihrer Entwicklung hin zu **europäischen „Gebieten für die Kreativwirtschaft“** beginnen
- Analyse der Herausforderungen und Möglichkeiten, die für Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der **Mode- und Luxusgüterindustrie** in der EU bestehen
- 2012: Auswertung der Empfehlungen des Lenkungsausschusses für europäisches Design → Ausarbeitung eines **Aktionsplans** für die stärkere Berücksichtigung von **Design** in der Innovationspolitik
- „**European Cluster Excellence Initiative**“: Schulungsmodule entwickeln und erproben, die die Rolle der Kreativität, kreativer Fähigkeiten und kreativer Wirtschaftszweige im Wandel der klassischen Industrie verstärken
- Konsultation von Stakeholdern zur **Schaffung einer europäischen Allianz für die Erlebniswirtschaft** einleiten, um die sektorübergreifende Interaktion zwischen der KK und der Freizeit-, Sport- und Tourismusbranche zu fördern und die Entwicklung neuer Wertschöpfungsketten anzuregen.

Seit Frühjahr 2012: Schwerpunkt der Generaldirektion Unternehmen auf den Modebereich:

Commission Staff Working [Document](#): 5.10.2012:

“Policy Options for the competitiveness of the European Fashion Industries - Where Manufacturing meets creativity” (bis jetzt nur auf Englisch erhältlich)

[Workshop](#) 13. April 2012: “European Fashion Industries”

Luxusgüter:

Commission Staff Working [Document](#): 26.9.2012:

“Competitiveness of the European High-End Industries”